

BLÜMEL-FELZMANN, 1996

Ein Plädoyer für das Geometrische Zeichnen

Immer wieder werden seitens offizieller Stellen die Inhalte und Zielsetzungen des Pflichtgegenstandes Geometrisches Zeichnen (7. und 8. Schulstufe) in Frage gestellt, bzw. wird versucht, die Wochenstundenanzahl auf ein nicht mehr sinnvolles Maß zu senken. Auf Argumente aus der Kollegenschaft wird nicht Rücksicht genommen.

Im Jahr 1996 wollten es daher zwei Pädagogen*) genau wissen:

„Sind nur wir GZ-Lehrer von der Bedeutung der Inhalte des Faches Geometrisches Zeichnen - insbesondere der Schulung der Raumanschauung - überzeugt, oder sind es auch Persönlichkeiten außerhalb der Schule? Was meinen Experten aus der Sicht ihrer Fachgebiete dazu?“

Um eine Antwort darauf zu bekommen, führten sie eine schriftliche Umfrage durch, über die im Folgenden berichtet wird. Zunächst der Wortlaut des Briefes, der verschickt wurde:

„Eine zentrale Aufgabe des Pflichtgegenstandes Geometrisches Zeichnen ist die Entwicklung des Raumvorstellungsvermögens.“

Es geht uns darum, den Wert dieses Bildungszieles durch die Stellungnahmen kompetenter Leute zu dokumentieren.

Wir ersuchen Sie daher, uns zur Bedeutung des Raumvorstellungsvermögens aus Ihrer Sichtweise einige Gedanken zu schreiben.

Es ist daran gedacht, Ihre Meinung den Lehrerinnen und Lehrern dieses Faches und anderen interessierten Personen zukommen zu lassen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe und freuen uns auf Ihre Antwort!“

Der gemeinsame Tenor sämtlicher Antwortbriefe ist ein Bejahen der Wichtigkeit geometrischer Bildung und ein uneingeschränktes Bekennen zum Wert der Raumanschauung, wie die folgenden Auszüge eindrucksvoll dokumentieren:

Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Streicher,

Vorsitzender des Vorstandes der Steyr-Daimler-Puch AG:

„Unsere moderne Technik setzt in fast allen Bereichen ein hochentwickeltes räumliches Vorstellungsvermögen voraus. Das Denken in 3 Dimensionen gehört damit zu den wesentlichen Kulturtechniken und ist eine hervorragende Schulung in Richtung des so oft geforderten vernetzten Denkens, das für das Verständnis komplexer Systeme unerlässlich ist. Damit kommt dem Unterrichtsgegenstand Geometrisches Zeichnen ein besonders hoher Stellenwert zu.“

Ing. N. Henhagl,

Österreichischer Kachelofenverband:

„Für den Hafner ist ein räumliches Vorstellungsvermögen für die äußere Gestaltung, wie auch für den inneren konstruktiven Ausbau von größter Bedeutung.“

Prim. Univ.-Prof. Dr. Johannes Poigenfürst,
Leiter des Unfallkrankenhauses Lorenz Böhler:

„Räumliches Vorstellungsvermögen ist die Voraussetzung für Knochenoperationen, die unter Röntgendurchleuchtung von kleinen Zugängen aus ausgeführt werden. Das gleiche gilt für gezielte Punktionen unter Ultraschall, Computertomographie- oder Kernspinkontrolle, wie sie Radiologen vornehmen.“

Univ.-Prof. Dr. Hermann Knoflacher,
TU Wien, Institut für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik:

„Das Raumvorstellungsvermögen stärkt den Bezug zur realen Welt und steht damit allen jenen Strömungen im Wege, die die Absicht haben, diese Beziehung zu schwächen, um Menschen für ihre Zwecke nutzbar und manipulierbar zu machen. Für das Fachgebiet des Verkehrswesens ist das Raumvorstellungsvermögen eine unumgängliche Voraussetzung.“

Dr. Max Bosnjak,
Bundesinnung der Tischler:

„Sowohl für das Erlernen als auch für das erfolgreiche Ausüben des Tischlerhandwerks sind ein gut entwickeltes Raumvorstellungsvermögen sowie das Beherrschen von Form und Farbe von großer Wichtigkeit, ... Zeichnen und das Lesen von Zeichnungen sind für die Berufsausübung auch im Zeitalter elektronischer Hilfsmittel unentbehrlich, ...“

Dipl.-Ing. Friedrich Fischer,
Amt der niederösterreichischen Landesregierung,
Baudirektion - Ortsbildpflege:

*„So kann Geometrisches Zeichnen und Freihandzeichnen, wenn es anspruchsvoll gelehrt wird, nicht nur das Raumvorstellungsvermögen des Menschen entwickeln, sondern auch darüberhinausgehend in seinem Seelenleben einiges zum Positiven verändern.
Gerade die Kombination zwischen Geometrischem Zeichnen und freihändigem Zeichnen zeigt oder bietet für mich die Möglichkeit, sehr früh mit Verstand und Gefühl zusammen Dinge darzustellen.“*

Leopold Hallach,
Bundesinnungsmeister der Hafner, Platten-, Fliesenleger und Keramiker:

„Wir leben in einer Zeit, in der Information eine immer größere Rolle spielt. Besonders in unserer Branche und im gesamten Baugewerbe ist daher Geometrisches Zeichnen und im Besonderen perspektivisches Zeichnen als Informationshilfe für unsere Kunden nicht mehr wegzudenken. Die Bedeutung, Raumvorstellungsvermögen zu vermitteln, sollte deshalb neben der allgemeinen Ausbildung einen wesentlich höheren Stellenwert im Bildungsziel des Schulwesens einnehmen. Die Berücksichtigung dieses Anliegens würde als große Hilfe zur Qualitätssicherung unserer Unternehmen in Österreich beitragen.“

*) Mag. Manfred Blümel für die AG GZ und DG in NÖ und
Dir. Reinhold Felzmann für die ZAG GZ in Wien